

# BURG USTER

## GESCHICHTLICHER ÜBERBLICK



**uster**  
Wohnstadt am Wasser

um 800	Auf dem Burghügel steht ein hölzerner Wehrturm, der mit einer Palisade und einem Halsgraben umgeben ist. Uster ist zu diesem Zeitpunkt eine Handwerkersiedlung, die im Schatten des Turms entstanden ist.
um 1000	Die Burg Uster wird durch Werner von Winterthur auf St. Galler Klosterbesitz erbaut. Die Bewohner sind die Herren von Winterthur.
1040	Die Herren von Winterthur sterben aus, und die Burg geht an die Herren von Kyburg-Dillingen.
1264	Das Haus Kyburg stirbt aus. Die Burg geht in den Besitz von Rudolf von Habsburg. Die Bewohner sind die Herren von Bonstetten.
1268	Erstmalige Erwähnung der Burg in einer Schenkungsurkunde. Besiegelung der Urkunde von Hermann von Bonstetten und weiteren Zeugen auf der Burg.
1350	Die Herren von Bonstetten verlegen ihren Hauptsitz nach Uster, nachdem ihre Stammburg von den Zürchern zerstört wurde.
1474	Neuer Besitzer ist die Stadt Zürich. Die Bewohner sind weiterhin die Herren von Bonstetten.
1492	Die Burg brennt bis auf die Grundmauern nieder und wird nicht wiederaufgebaut. Ein Holzhaus als Wohnung wird daneben erstellt. Der Burgherr hat nur noch das Recht, Gericht zu halten sowie Gebote und Verbote in Kirchsteter zu erlassen.
1526	Am 18. September brennt das Wohnhaus ab. Die Burg wird wieder aufgebaut.
1534	Ende der Herrschaft der Herren von Bonstetten. Die Burg wird verkauft. Die neuen Bewohner bis 1848 sind Hohensax, Tschudi und weitere.
1544	Die Burg verliert ihre letzten Regierungspflichten. Die Burg hat keine Bedeutung mehr. Die Herrschaftsrechte werden an die Stadt Zürich verkauft, und sie geht in Privatbesitz.
1560–1660	Neuer Inhaber der Burg ist die Familie Hohensax.
1633	Der letzte Nachkomme der Hohensax stirbt. Zwei Schwestern des Verstorbenen wohnen danach auf dem zerfallenen Schloss.
1660	Neuer Besitzer wird die Familie Tschudi aus Glarus. Die Burg zerfällt, da sie nicht mehr gepflegt wird. Tschudi wohnt im Bauernhaus nebenan.
1710	Tschudi findet einen Käufer. Die Besitzer wechseln häufig. Gewohnt wird im Bauernhaus.
1752	Hauptmann Wilhelm Schärer stellt die Burg wieder her. Er lässt zwei Wohntrakte auf der Süd- und Südostseite des Turmes anbringen. Zudem betreibt er im Wohnhaus neben der Burg eine Zapfenwirtschaft.
1852–1915	Die Bezirksverwaltung zieht ins Schloss ein. Der Turm dient als Gefängnis. Weitere Räumlichkeiten werden angebaut. Im Gebäude befinden sich die Bezirkslokalitäten, Wohnungen und ein Gasthaus. Der Eigentümer führt die Wirtschaft und ist gleichzeitig Gefangenewart.
1916	Fabrikant Jakob Heusser-Staub erwirbt das Schloss und lässt es renovieren. Das Schloss wird an die neu gegründete Heusser-Staub-Stiftung übertragen.
1917	Am 21. Februar schenkt Jakob Heusser-Staub das Schloss der Gemeinde Uster unter der Bedingung, dass es gemeinnützigen Zwecken diene.
1917–1919	Umbau der Burg zu dem markanten Wahrzeichen. Die Turmobergeschosse werden abgebrochen, und der Treppengiebel wird nach einer Vorlage des 18. Jahrhunderts rekonstruiert. Die Ritterstube wird im zweiten Obergeschoss eingerichtet.
1919–1993	Die Stiftung hauswirtschaftliche Schule (Bäuerinnenschule) beginnt ihre Tätigkeit. Jakob Heusser-Staub wird 1919 zum Ehrenbürger von Uster ernannt.
1994	Befristete Kurzmiete der Sprachheilschule Stäfa
1995	Private Tagesschule «Schloss-Schule Uster»